



Regional Networks for Quality in Vocational Mobility
Projekt N° 2014-1-AT-01-KA202-000954

Grundlagenstudie

Kurzfassung

Erstellt von Auxilium

Mai, 2015



Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union



Erasmus+

The European Commission support for the production of this publication does not constitute an endorsement of the contents which reflects the views only of the authors, and the Commission cannot be held responsible for any use which may be made of the information contained therein.

Über das Projekt REMO

Das Ziel des Projekts REMO ist es, den regionalen Austausch sowie die Qualität von Lern- und Arbeitsmobilität von Personen in der beruflichen Erstausbildung zu fördern. Aus diesem Grund werden eine Onlineplattform sowie ein Netzwerk entwickelt, das allen, die in die berufliche Aus- und Weiterbildung involviert sind, ermöglicht, sich selbst zu informieren, Dritte zu informieren und sich mit anderen für die Planung und Durchführung von Mobilitätsaufenthalten in Verbindung zu setzen und auszutauschen. Dabei ist beides, sowohl Lern- als auch Arbeitsmobilität von Personen in der beruflichen Erstausbildung, beinhaltet. Für Personen in der beruflichen Erstausbildung, Berufsbildungsorganisationen und die Arbeitswelt wird die Onlineplattform Möglichkeiten und Tools zur Planung, Organisation und Durchführung von Berufsbildungsmobilität zur Verfügung stellen. Durch die Bereitstellung einer rechtlichen Struktur, die es ermöglicht, die Ziele, die während des Projekts erreicht wurden, zu erhalten und zu unterstützen, wird das REMO Netzwerk eingerichtet, das somit auch eine nachhaltige Struktur für Langzeitkooperationen zwischen beteiligten Organisationen sicher stellt. Abzielend auf die Qualität von Mobilitätsaufenthalten, werden ISO 9001 kohärente Prozessbeschreibungen entwickelt, die auf den Prinzipien der Europäischen Qualitätscharta für Mobilität basieren sowie Anforderungen des Europäischen Leistungspunktesystems für die berufliche Bildung (ECVET) berücksichtigen.

Methodologie

Die Grundlagenstudie wurde auf Basis von vorangehenden Recherchen der Partnerinstitutionen ausgeführt, um eine detaillierte Anforderungs- und Bedarfsanalyse der unterschiedlichen Hauptzielgruppen des Projekts, zu denen Personen in der beruflichen Erstausbildung, Personalmanager und Organisationen in der beruflichen Aus- und Weiterbildung zählen, durchzuführen. In den entwickelten Erhebungsinstrumenten wurde Bezug auf die Mobilitätsonlineplattform, den Netzwerkaufbau sowie die Prozessbeschreibungen unter Berücksichtigung der Europäischen Mobilitätscharta und den ECVET Anforderungen genommen. Die Datenerhebung fand im Frühjahr 2015 in Österreich, Kroatien, Ungarn, Italien, Rumänien und Slowenien statt. Um eine möglichst breite Basis in die Eingangsbefragung zu involvieren, wurden die unterschiedlichen Zielgruppen befragt und Daten von insgesamt

- 21 Personalmanagern oder Mobilitätsverantwortlichen in berufsbildenden Schulen,
- 38 Personen in der beruflichen Erstausbildung,
- 183 Entsende- und Aufnahmeorganisationen sowie
- 240 externen Interessensgruppen beziehungsweise Stakeholdern erhoben.

Um deren spezifischen Bedürfnisse zu adressieren und alle Perspektiven bestmöglich zu integrieren, wurden abgestimmte Erhebungsinstrumentarien entwickelt, die sich zusammensetzen aus je einem

- Interviewleitfaden für Personalmanager oder Mobilitätsverantwortliche in berufsbildenden Schulen,
- Interviewleitfaden für Personen in der beruflichen Erstausbildung,
- Fragebogen für Entsende- und Aufnahmeorganisationen und
- Fragebogen für externe Interessensgruppen und Stakeholder.

Ergebnisse und Schlussfolgerungen

Nach Auswertung der Befragungsdaten haben sich eine Reihe von interessanten und richtungsweisenden Ergebnissen ableiten lassen. Mobilitätsaufenthalte werden von allen Zielgruppen generell als sehr nützlich eingestuft. Die größte Wichtigkeit für die Befragten haben dabei die Weiterentwicklung im Bereich der Sprachkenntnisse, Kommunikation und Anpassung an die neue Arbeitsumgebung, soziale Kompetenzen einschließlich interkultureller Aspekte sowie mehr Offenheit und Flexibilität bei Personen in der beruflichen Erstausbildung. Auf der Grundlage der Europäischen Qualitätscharta für Mobilität¹ werden Prinzipien, die mit den Zeitpunkten vor, während und nach Mobilitätsaufenthalten verknüpft sind, allgemein als wichtig gesehen. Der Fokus der Befragten liegt jedoch bei allen Angelegenheiten in der Zeit vor der Durchführung der Mobilität. Inkludiert sind verlässliche und aktuelle Informationen mit definierten und bestätigten Konditionen einschließlich der Rollen und Aufgaben aller Beteiligten sowie eine gute Organisation. Besonders für Personen in der beruflichen Erstausbildung aber auch für Personalmanager und Mobilitätsverantwortlich in berufsbildenden Schulen sind sowohl Unterstützung und Hilfestellungen als auch eine Kontaktperson vor Ort im Aufnahmeland von erheblicher Bedeutung. Des Weiteren betonen Personen in der beruflichen Erstausbildung, dass sie Informationen über das Land mit einem Fokus auf das Leben vor Ort, die Unterbringung und auch die Reise dorthin erhalten möchten. Hauptsächlich diese sowie Sprach- und Kommunikationsangelegenheiten im Ausland und insbesondere auch in der Aufnahmeorganisation gehören zu den größten Bedenken im Vorfeld. Während ein konstanter Kontakt und Unterstützung während der Mobilität weiterlaufen sollte, wird auch die Vorbereitung, die die spätere Anrechnung der Kompetenzen be-

¹ Empfehlung (EG) Nr. [2006/961](#) des Europäischen Parlaments und des Rates vom 18. Dezember 2006 zur transnationalen Mobilität innerhalb der Gemeinschaft zu Zwecken der allgemeinen und beruflichen Bildung: [Europäische Qualitätscharta für Mobilität](#) [Amtsblatt L394 vom 30.12.2006].

trifft, als essentiell erachtet. Die Validierung wird vom Großteil als zentral befunden, da ein transnationaler Vergleich und gemeinsamer Standard mehr Transparenz und Nachvollziehbarkeit zulässt. Gleichzeitig soll der Prozess aber einfach gehalten werden, um zu viel bürokratischen Aufwand zu vermeiden. Obwohl Anerkennung und Transparenz als wichtige Aspekte gesehen werden, ist die Nutzung aber auch das Wissen über die Existenz von europäischen Qualitäts- und Transparenzinstrumente eher gering. Neben dem Europass Mobilitätsnachweis und der Lernvereinbarung ist unter den Befragten das Europäische Sprachenportfolio am geläufigsten und am meisten genutzt.

In Bezug auf die Plattform betonen alle Zielgruppen die Wichtigkeit der Benutzerfreundlichkeit und schlagen eine klare und gut strukturierte Gestaltung vor, in der der Inhalt kurz und leicht verständlich angeboten wird, um eine praktikable und schnelle Nutzung zu ermöglichen. Neben dem Sicherstellen von aktuellen Informationen, die nicht nur in englischer Sprache verfügbar sein sollen, werden auch Links zu externen Quellen gewünscht. Besonders für die junge Zielgruppe der Personen in der beruflichen Erstausbildung aber auch für den Großteil der anderen ist der mobile Zugang zur Onlineplattform ein wichtiger Bestandteil. Zur Verfügung gestellte Information sollten eine Art kurzer Anleitung für Mobilitätsaufenthalte beinhalten, bereits vorbereitete Formulare und eine Datenbank von Entsende- und Aufnahmeorganisationen sowie interessierten Personen in der beruflichen Erstausbildung. In Bezug auf die Datenbank gehören neben generellen Informationen über das Land, auch die Branche und/oder Produktion, die Erfahrungen bei Mobilitätsaufenthalten, gesprochene Sprachen und Unterbringung sowie Verpflegung zu den meist erwähnten. Es sollte auch die Möglichkeit bestehen, Fotos einzufügen und Dokumente hochzuladen. Kurze Fallbeschreibungen und Referenzen werden von der Mehrheit der befragten Zielgruppenvertretenden als essentiell gesehen. Eine Art direkte Kontaktmöglichkeit sowie eine Suchfunktion werden ebenfalls als notwendig erachtet. Filteroptionen sollen ermöglichen, nach dem Land, der Branche und den gesprochenen Sprachen sowie nach spezifischen Entsende- und Aufnahmeorganisationen zu suchen. Die Mehrheit würde Informationen online stellen und wäre auch dazu bereit, die Onlineplattform zu testen und Rückmeldung zu geben. Ein motivierender Faktor ist, dass die Zielgruppen daran interessiert sind, einen Blick auf das Produkt zu werfen, über die weitere Nutzung zu entscheiden und auch die Möglichkeit zu haben, zusätzliche Anliegen anzumerken.

Unter den Zielgruppenvertretenden existiert prinzipielles Interesse einem nachhaltigen Netzwerk beizutreten. Die größten Vorteile werden in Verbindung mit der Gewissheit eines sicheren Zugangs zur Plattform inklusive Datenschutz, Berechtigung für den Zugriff auf mehr Detailinformationen so-

wie einen geschlossenen Bereich um andere zu kontaktieren und Dokumente zu teilen, gesehen. Die möglichen Ausgaben bzw. Beiträge für Organisationen dafür variieren, da viele kein vorgesehenes Budget haben oder die Kosten gerne von ihrem Nutzen abhängig machen würden. Personen in der beruflichen Erstausbildung sind offen, ihre Erfahrungen zu teilen und würden ihre Hilfe anderen anbieten, nachdem sie von Mobilitätsaufenthalten zurückgekehrt sind, da sie gerne die Unterstützung, die sie ebenfalls erhalten haben, weitergeben und andere ermutigen möchten, diese Chance zu nutzen.

Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass Mobilitätsaufenthalte weitgehend als sehr nützlich gesehen werden, besonders für die persönliche Weiterentwicklung der Lernenden, von der im Endeffekt alle Zielgruppen profitieren. Da eine große Anzahl an Organisationen Kooperationen zu interregionalen Organisationen über die Landesgrenzen hinweg hat, kann dieser Aspekt für das REMO Projekt aufgegriffen werden. Die Kooperationen können gestärkt und ein breiteres Netzwerk in der Region kann durch die Förderung von Mobilitätsaufenthalten und –austauschen aufgebaut werden.

Mit einer starken Nachfrage nach einer möglichst einfachen Handhabe, die nutzerfreundlich und nicht bürokratisch aufwändig ist, aber zur gleichen Zeit Transparenz, Bestätigung und Anerkennung ermöglicht, steht das Projekt einer großen Herausforderung gegenüber, die zusätzlich noch im Kontext von ECVET zu sehen ist. Im Rahmen von REMO wird sich diesem Hauptproblem angenommen, jedoch ist zur selben Zeit das Bewusstsein vorhanden, dass unter der Einbeziehung der Projektrahmenbedingungen vielleicht nur kleine Schritte erreicht werden können. Eine einfache und aktuelle Schritt-für-Schritt Anleitung sowie kurz und simpel gehaltene Informationen werden angestrebt, um mit Hilfe einer vorgesehenen Rückmeldungsschleife, die wieder alle Zielgruppen einbezieht, ein gutes Qualitätsprodukt zu erstellen.

Die Erprobung der Prozessbeschreibungen wird gemeinsam mit der der Onlineplattform erfolgen, da sie Teil des Gesamtprodukts sind. So wie die Anleitung wird auch die Onlineplattform selbst eine möglichst einfache Handhabung aufweisen und einhergehend mit einer gut überblickbaren Struktur benutzerfreundlich sein. Da Errungenschaften und Erfahrungen, die bereits gemacht wurden, ebenfalls berücksichtigt werden sollen, werden auch Verbindungen (Links) zu externen Quellen etabliert. Des Weiteren stellt die Verknüpfung unterschiedlicher Erfolge und Erfahrungen eine Möglichkeit dar,

einen möglichst guten Überblick für alle Zielgruppen des Projekts auch über den Rahmen von REMO hinaus zu geben. Auch die Entwicklung der Onlineplattform repräsentiert eine Herausforderung wenn es sich etwa um den Wechsel zwischen verschiedenen Sprachen oder die barrierefreie Nutzung handelt. Andere wichtige Funktionen wie die direkte Kommunikationsmöglichkeit, mobiler Zugang und eine adäquate Suchfunktion werden ebenso Teil der Klärung technischer Möglichkeiten und erschwinglicher Programmierlösungen sein.

Im Zusammenhang mit der Errichtung des Netzwerks und einer nachhaltigen Struktur, werden die am häufigsten angegebenen Gründe beizutreten, berücksichtigt. Trotzdem wird die Aufgabe der Instandhaltung der Plattform sowie das kontinuierliche Aktualisieren der Informationen über die Projektlaufzeit hinaus eine weitere Herausforderung sein, da für ein solches Service oft kein Budget vorhanden ist, wie die Grundlagenstudie deutlich aufzeigt. Nichts desto trotz wird die bestmögliche Lösung im Rahmen der Programmierung der Plattform angestrebt, um den Arbeitsaufwand, der mit der Instandhaltung verbunden ist, so gering wie möglich zu halten und eine langfristige Nutzung von REMO zu garantieren. Da das Interesse aller Zielgruppen groß ist, sind die Voraussetzungen für eine nachhaltige Nutzung der Projektergebnisse sehr gut.